

Morphologie

Gestalt: dicht verzweigter, mannshoher Strauch (1-2 m), bildet Ausläufer

Stacheln: gleichartig, hakig, oft paarig unter Blattachseln

Blätter: meist 7-zählig (auch 5)

Blättchen: elliptisch, sich nicht berührend, am Grunde keilförmig, graugrün, glänzend, oberseits kahl oder fein behaart, drüsenlos, unterseits dicht flaumhaarig & mit klebrigen Drüsen besetzt -> Apfelduft

Blattrand: mehrfach gezähnt, Zähne drüsig unterteilt

Blattstiel: behaart oder kahl, dichtdrüsig

Blüten: einzeln oder 2-3, Kronendurchmesser 2.5-3.5 cm, kräftig (hell)rosa

Griffel: kurz, wollig weiss behaart, Narbenköpfchen breit, Griffelkanal weit, Diskus flach bis leicht gewölbt

Kelchblätter: behaart aber meist drüsenlos, äussere Kelchblätter mit Anhängseln, nach der Blüte schräg abstehend auf der Furcht bleibend

Frucht: ellipsoidisch bis eiförmig, glatt, scharlachrot, Fruchtstiel höchstens so lang wie die Frucht, meist drüsenlos

Blütezeit: Juni und Juli

Fruchtreife: August bis September



<http://www.flora-helvetica.ch>



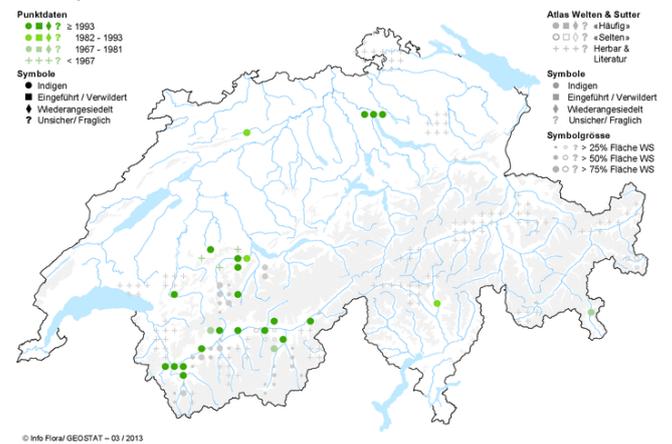
©Michael Jützi, Info Flora

Verbreitung

Die Art ist in der Schweiz selten und kommt nur noch zerstreut vor (Westliche Zentralalpen, wenige in den Nordalpen)

Im Kanton Zürich sind Fundorte für die Stadt Zürich gemeldet.

Rosa elliptica Tausch



<http://www.infoflora.ch>

Ökologie

- sonnige, trockene, kalkhaltige und steinige Lehm-böden
- Kalkmagerrasen, Felshänge, Lesesteinhaufen, Weiden, Wegränder, nicht in Hecken (!)
- montane bis hochmontane Stufe
- Charakterart der *Berberidion*-Gesellschaft
- Zeigerwerte: T.243-43⁺4.n-z.

Spezielles

Ihr Name hat die *Rosa elliptica* wohl von den elliptisch geformten Blättchen und Früchten.

Die Blätter riechen zwischen den Fingern verrieben nach Apfel.

Verwechslung möglich mit:

Art	Unterscheidende Merkmale
<i>R. inodora</i>	nicht einheimisch in der Schweiz
<i>R. rubiginosa</i>	Stacheln verschiedenartig , Blättchen sich oft berührend, Blättchenbasis abgerundet, Kelchblätter dicht drüsig , Frucht an Basis drüsenbesetzt, Fruchtsiel mit Stieldrüsen & Borsten
<i>R. zalana</i>	nicht einheimisch in der Schweiz

Wichtige Quellen:

- Bornand, C. (2013). Les roses sauvages de Suisse: clé d'identification et tableau synthétique pour l'étude du genre *Rosa*. Bulletin du Cercle vaudoise de botanique, Vol. 42, S. 91-111.
- Delarze, R. & Gonsseth, Y. (2008). Lebensräume der Schweiz. Bern: hep verlag ag
- Henker, H. (2003). Rosa. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag
- Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.
- Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag
- Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)
Fachstelle Naturschutz
Tel: 043 259 30 32
Mail: naturschutz@bd.zh.ch



Kanton Zürich
Baudirektion
Fachstelle Naturschutz
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen